

Hintergrundinformation zu Apostelgeschichte 6,8-15; 7,1-8,3

Stephanus

Personen

- Juden aus den Synagogen der Libertiner, Kyrenäer, Alexandriner und Juden von Cilicien und Asien, allesamt griechisch sprechende Juden aus der Diaspora, die nicht in Palästina geboren wurden. Sie hatten ihre eigenen Versammlungshäuser (Synagogen).
- Stephanus: Er gehörte zur Gruppe der griechischen Judenchristen, d.h. er war wahrscheinlich ein nicht aus Palästina stammender Jude, der griechisch sprach und Christ geworden war. Unter diesen griechisch sprechenden Judenchristen scheint es schon früh zu Erkenntnissen gekommen zu sein, die die Zentralstellung des Tempelkultes und des mosaischen Kultgesetzes in Frage stellten. Im Gegensatz zu den mehr traditionsverhafteten hebräischen Judenchristen, die weiterhin den Tempel besuchten und nach den jüdischen Gesetzen lebten. (Apg 21,20)
- Das Volk, die Ältesten und die Schriftgelehrten: Hier ist wohl an Anwesende in der Synagogenversammlung zu denken.
- Saulus: Ein eifriger Verfolger der Gemeinde, später wurde er als Apostel Paulus bekannt.

Ort

Jerusalem (Synagogen und Versammlungshaus des Hohen Rates):

Die Auseinandersetzungen geschahen wohl so, dass sie nicht von einer breiten Öffentlichkeit wahrgenommen wurden. Alles deutet auf eine spontane Aktion hin, die sich ebenso wie die anschliessende Verfolgung, als relativ kurz aufloderndes Feuer beschreiben lässt. Nichts deutet darauf hin, dass die Römer etwas von dieser Aktion mitbekommen haben.

Zeit

Frühzeit der Urgemeinde, höchstens drei Jahre nach Pfingsten

Ereignis

Die Begebenheiten um Stephanus schliessen die Berichte über die erste Zeit der Urgemeinde in Jerusalem ab. Sie markieren den Höhepunkt der Blütezeit des Jerusalemer Urchristentums. Sie wird durch die Steinigung des Stephanus beendet, die eine Verfolgung zur Folge hat.

Das Missionsfeld von Stephanus lag schwerpunktmässig bei den griechisch sprechenden Juden. Stephanus war wohl einer der ersten, der die Unvereinbarkeit von jüdischem Opferkult und Tempelwesen mit dem Glauben an Jesus Christus erkannte, und dies in seiner Verkündigung auch massiv betonte. Nach ungerechtfertigter Anklage hielt er eine gewaltige Verteidigungsrede vor dem Hohen Rat (Apg 7). Er entfaltete die Geschichte Israels von Abraham über Mose bis zu Jesus Christus. Er zeigte das Heilshandeln Gottes mit seinem Volk und die Rebellion des Volkes gegen Gott und seine Boten auf. Damit traf er voll "ins Schwarze", sodass ihn seine Gegner vor Wut steinigten. Die sich anschliessende Verfolgung war die Einleitung der Heidenmission und Ausbreitung des Evangeliums gemäss Apg 1,8.

Kern

Satan hat zwei Methoden, mit denen er versucht, dem Werk Gottes zu schaden. Zwietracht im Innern, d.h. unter den Gläubigen und Verfolgung von aussen. Beides finden wir hier!

Der Heilige Geist half Stephanus, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren und treu zu Jesus zu stehen, auch im Angesicht des Todes.

Begriffserklärung

6,13 die heilige Stätte: der Tempel, vgl auch den Vorwurf gegen den Herrn Jesus (Mk 14,58)

6,14 die Gebräuche (Ordnungen), die Mose überliefert hat : die kultische Gesetzgebung

6,15 wie eines Engels Angesicht , d.h. die Herrlichkeit Gottes widerstrahlend
7,56 der Sohn des Menschen zur Rechten Gottes stehend: Der Messias steht zur Wiederkehr bereit

7,58 Steinigung: Die Steinigung nahm man ausserhalb der Stadt vor. Der Vorgang war vom Hohen Rat schriftlich festgelegt. Vielfach wurden Steinigungen auch ohne Urteilsspruch vollzogen. Hier wurde nur die Bestimmung aus 5Mo 17,7 eingehalten, d.h die Zeugen sollten die ersten Steine gegen ihn werfen.

Die Zeugen legten ihre Kleider ab, da sie beim Vollzug der Steinigung hinderlich waren.

Aus

- mit Kindern die Bibel entdecken Band 2
- Gelebter Glaube – Die Anfänge des Christentums, dargestellt in der Apostelgeschichte von Marcel Graf

Stephanus Apostelgeschichte 6 - 7

Leitgedanke	Sei auch in Schwierigkeiten ein Zeuge für Jesus.
Merkvers	Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. Apostelgeschichte 5,29 (Wiederholung Apg 5)
Einstieg	<p>Gegenstandslektion mit Geschichte Material: Streichholzsachtel + Münze Es geschah in einem Land, in dem die Christen misshandelt und verfolgt wurden. Ein 12-jähriges Mädchen wäre gern Christ geworden, aber es hatte Angst, was dann mit ihm passieren würde. "Wenn ich Jesus nachfolge, kann ich dann sicher sein, dass er mich beschützen wird?" fragte sie. Da nahm ihre Freundin eine leere Streichholzsachtel und steckte eine Münze hinein. "Sieh mal", sagte sie, "die Sachtel ist wie dein Körper, die Münze wie dein Geist und deine Seele. Wenn ich die Streichholzsachtel auf den Boden werfe, was passiert dann mit der Münze?" „Nichts, sie wird ganz bleiben.“ „Und wenn ich die Sachtel in der Hand zerquetsche?“ „Dann ist die Sachtel eben kaputt, aber der Münze passiert nichts!“ „Und wenn ich sie ins Feuer werfe?“ „Dann wird die Sachtel verbrennen, aber ich denke nicht, dass der Münze etwas zustösst. Die kann man bestimmt wieder aus dem Feuer herausholen.“ „Was meinst du, was von beidem ist wertvoller und wichtiger?“ „Natürlich die Münze!“ „Genau so kannst du dich Tag für Tag Jesus anvertrauen. Ja dein Körper wird manchmal verletzt werden, und eines Tages wirst du sterben. Aber das wahre DU, das das Wichtigsten von dir ist, das wird niemals sterben. Das Leben mit Jesus ist nicht immer einfach. Aber Jesus hat versprochen, dass du heil und sicher bei ihm ankommen wirst.“</p>
Überleitung	<p>Ein Zeuge für Jesus kann Schwierigkeiten bekommen. Was ist ein Zeuge? (Kinder antworten lassen). Zeige ein Schulzeugnis und erkläre den Kindern, dass ein Zeugnis aussagt, wie gut du in der Schule warst. Es bezeugt also deine Fähigkeiten. Ein Zeuge ist also eine Person, die zeigt, wer Jesus ist. Petrus, Johannes und auch die anderen Apostel waren Zeugen. Da sie erzählten (bezeugten) wer Jesus ist, haben sie grosse Schwierigkeiten bekommen. Aber gerade durch solche Schwierigkeiten lernst auch du, Jesus immer besser kennen und lieben. Was meine ich denn mit solchen Schwierigkeiten? (Beispiel aus dem Alltag der Kinder bringen.) Als ein Zeuge für Jesus willst du nicht mitmachen, du wirst ausgelacht,... aber deine Kameraden werden innerlich auch so sein wollen wie du. Sie merken, dass du anders bist als sie, das ärgert sie. Deine Kameraden haben nun zwei Möglichkeiten: Entweder sind sie</p>

gegen dich (und somit gegen Jesus) oder sie werden offen für Jesus und sind für dich.

Denke bei der nächsten Auseinandersetzung daran, dass du ein Zeuge für Jesus sein willst und deine Kameraden zwei Möglichkeiten haben.

Wiederholung Merkvers

Mit einem vorbereiteten Wollknäuel

(1 Knoten in der Wolle = alle springen

1 x in die Luft; 2 Knoten = 2 x; 3 Knoten = 3 x, etc.).

Alle Kinder (und Leiter) stehen in einem Kreis.

Der Leiter beginnt und sagt das erste Wort des Bibelverses

(„Muss“), dann wirft er den Wollknäuel einem Kind zu. Dieses sagt nun das zweite Wort (muss) und wirft den Knäuel weiter.

Irgendwann sieht man die Knoten in der Wolle. Die ganze Gruppe springt in die Luft, aber niemand lässt die Wolle los. So geht der Wollknäuel weiter, bis der ganze Vers aufgesagt ist.

Jetzt wird es viel schwieriger, denn beim Wollknäuelaufwickeln muss man auch wieder das erste Wort des Satzes sagen und dann die Wolle aufwickeln bis man beim nächsten ist. (Es kann aber sein, dass man immer noch mit einer Hand einen Wollfaden hält...)

Einstieg in die Lektion

Durch die Geschichten kennt ihr nun schon einige Männer, die Gott mehr gehorchten als den Menschen. Ein Mann, macht mir grossen Eindruck. Sein Name ist uns nicht so geläufig.

Versuchen wir also zuerst seinen Namen herauszufinden.

Siehe Bilderrätsel

1.) Stephanus, ein Mann voller Gnade und Kraft. (Apg 6,8-10)

- Stephanus lebt in Jerusalem und hat dort seine Arbeit.

Bild PA 2.3

- Er bringt im Auftrag der ersten Christengemeinde den älteren Leuten das Essen. Dies tut Stephanus gerne, es ist sein "Amt".

- Hast du auch ein "Ämtli", welches du erledigen sollst. Merkt deine Mutter, dass du dieses Ämtli für den Herrn Jesus tust, sozusagen im "Zeugendienst". Wie kannst du dein Ämtli für Jesus tun? (Kinder antworten lassen).

- Stephanus führt sein Amt als Zeuge für den Herrn Jesus aus.

Obwohl er nun viele Leute in Jerusalem kennt, die wie er an Jesus glauben, besucht er auch immer wieder seine alten Freunde, diese haben sich noch nicht für ein Leben mit Jesus entschlossen. In der Synagoge der freigelassenen Juden redet er viel von seinem Heiland.

Bild PA 2.1

- Seine Freunde erleben, dass Stephanus grosse Wunder tut. Nicht von sich aus sondern durch Jesus Christus. Mit der Zeit "nervt" es sie, dass Stephanus so ganz anders lebt und denkt als sie.

- Merken deine Freunde auch, dass du anders denkst. Als Zeuge willst du nicht mehr böse und gemein über andere reden, oder.....

Ich hoffe, dass deine Freunde auf dich in diesem Sinn aufmerksam werden. Sonst wärst du ja kein Zeuge!

- Die Kollegen und Freunde von Stephanus diskutieren heftig mit Stephanus. Bei all diesem Reden merken sie, dem sind wir nicht gewachsen. Der kennt sich so gut in der Bibel aus, da haben wir das Nachsehen. Stephanus erlebt, dass der Heilige Geist ihm hilft.
- Sei auch in Schwierigkeiten ein Zeuge für Jesus und du erlebst, wie der Heilige Geist dir hilft.

2.) Die Menge ärgert sich und bringt ihn vor den Hohen Rat (Apg 6,11-15)

- Auch bei Stephanus geschieht, was ich zu Beginn erwähnte. Seine Freunde haben zwei Möglichkeiten. Sie können nun für oder gegen Stephanus sein.
- Sie ärgern sich, dass Stephanus so vieles weiss und hetzen andere Menschen gegen Stephanus auf.
- Deine Freunde merken durch dein Verhalten, was bei ihnen nicht in Ordnung ist. Nämlich ihr Leben ist vor Gott nicht in Ordnung. Sie können wütend gegen dich und somit gegen Gott werden, oder sie lassen sich durch Jesus mit Gott in Ordnung bringen. Hilf ihnen, dass sie dies verstehen.
- Stephanus hat nicht aufgegeben ihnen zu erklären, wie sie mit Gott in Ordnung kommen können. Darüber werden sie so wütend, dass sie ihn vor das höchste Gericht zerren.

Bild PA 2.4

- Die Männer lügen wegen Stephanus, damit er endlich schweigen wird. Einer sagt: "Stephanus hat Gott und Mose beleidigt. Er hat gesagt, dass Jesus den Tempel zerstört und die Ordnungen ändert, die Mose uns gegeben hat!"
Einschub für die Grösseren:
Was Stephanus sagte, das stimmt. Gott will, dass die Menschen IHN lieben und nicht "einfach" Opfer bringen, damit die Beziehung wieder in Ordnung kommt. Denn Opfer bringen ist ja nicht mehr nötig. Jesus übernahm dies mit seinem Opfertod. Auch die Ordnungen sind nicht mehr in Kraft. Wenn jemand gelogen hätte, wäre er schuldig gewesen und hätte wieder Opfer bringen müssen. Jetzt kann er mit Jesus reden und ihn um Vergebung bitten.
Aber dies alles wissen die Zuhörer nur, weil Stephanus ein Zeuge für Jesus war.
- Jeder im Gerichtssaal ist gespannt, was Stephanus zur Verteidigung sagt. Als sie ihn anschauen, staunen sie, denn das Gesicht von Stephanus leuchtet, wie das eines Engels.

3.) Stephanus und seine Rede (Apg 7,1-53)

- Nun fragt der Hohepriester: "Stimmt es, was die Männer hier von dir behaupten?"
- Und Stephanus hält eine ganz lange Rede.
Ich staune über Stephanus. In diesen Schwierigkeiten erzählt er von Gott und schweigt nicht. Jede Möglichkeit nützt er aus, um den Mitmenschen zu zeigen, wie sie mit Gott in Ordnung kommen können.
- Ja, Stephanus ist ein Zeuge für Jesus auch in Schwierigkeiten.
- Wage es, für Jesus auch in Schwierigkeiten ein Zeuge zu sein. Du kannst dann beten: "Herr Jesus, hilf mir gerade jetzt nicht wütend zu werden, damit ich meinen Gspändli deine Liebe zeigen kann, oder: „Herr Jesus hilft mir, das rechte zu tun und zu sagen.“
Jesus freut sich, wenn du so mit ihm redest.

4.) Stephanus sieht den Himmel offen (Apg 7,54-56)

- Durch die Rede von Stephanus werden die anwesenden Männer nur noch wütender. Ja, sie halten sich sogar die Ohren zu! Sie wollen die Möglichkeit mit Gott in Ordnung zu kommen, nicht nutzen.
- Denke nicht, wenn du ein Zeuge für Jesus bist, werden gleich alle an den Herrn Jesus glauben. Auch heute reagieren Menschen mit Wut. Eine Mutter verbot ihren Kindern, weiter zuzuhören und eine andere verlangte vom Kind die Bibel zurückzubringen, damit es ja nicht in der ausgeliehenen Bibel lesen kann.
- Aber sei mutig und bleibe ein Zeuge für Jesus, gerade auch in Schwierigkeiten. Du darfst dadurch vieles mit Jesus erleben, was du sonst verpassen würdest. Stephanus erlebt da etwas ganz Spezielles. Er schaut hinauf zum Himmel und sieht, was noch keiner gesehen hat!
- Das behält er nicht für sich. Voller Freude sagt er dies sofort allen Anwesenden. Direkt aus der Bibel vorlesen (Apg 7,56): "Ich sehe den Himmel offen!" so ruft er, "und Jesus den Menschensohn, auf dem Ehrenplatz an der rechten Seite Gottes!"

5.) Die Steinigung von Stephanus (Apg 7,57-60)

- Aber das ist nun endgültig zu viel für die aufgebrachte Menschenmenge.

Bild PA 2.5

- Sie zerren, stossen und boxen Stephanus aus der Stadt heraus und steinigen (töten) ihn.
- Stephanus ist bis zu seinem letzten Moment ein Zeuge für Jesus geblieben. Er betet zu Gott: "Herr Jesus, nimm meinen Geist zu dir!"
- Obwohl er äusserlich Schmerzen erfährt, bleibt sein Inneres, sein Wichtigstes, doch unversehrt. So wie bei der Münze!
- Bei uns wird niemand getötet, weil er ein Zeuge für Jesus ist. Allerdings gibt es immer noch Länder, wo dies geschieht.
- Es kann bei uns durchaus sein, dass du von einem ehemaligen Freund gemieden wirst. Er will wirklich nichts mehr mit dir zu tun haben. Dein Freund hat eben auch die beiden Möglichkeiten. Sich für Jesus zu entscheiden oder gegen ihn. Wenn er dir auch noch gemein kommt, oder dich bedrängt, dann denk an Stephanus.
- Die letzten Worte von Stephanus waren: "Herr, vergib ihnen diese Schuld!"
- Nun kannst du mir sicher die Frage beantworten:
Warum will Jesus, dass du sein Zeuge bist? Kinder antworten lassen.
Ermutige die Kinder und biete ihnen deine Gebetsunterstützung an.

Spiel

„Sieben Helfer für die Apostel“

(aus Spiele zur Bibel von Johannes Osberghaus)

In einer immer grösser werdenden Gemeinde werden viele Mitarbeiter gebraucht. Wir machen einen Eignungstest um festzustellen, wer gemäss seinen Gaben für diese Aufgabe geeignet ist. (Je nach Zeit mehr oder weniger Spiele auswählen)

Mitarbeiter für Kinderstunde

2 Kinder (Bewerber) werden ausgewählt. Alle anderen Kinder stellen sich an den gegenüberliegenden Seiten des Raumes auf (auf beiden Seiten die gleiche Anzahl Kinder). Die Bewerber stehen in der Mitte des Raumes. Sie laufen zu einem Kind, verbeugen sich vor ihm, und dieses Kind hält sich an der Hüfte des Bewerbers fest und läuft mit ihm zur gegenüberliegenden Seite zum nächsten Kind. So entsteht eine Schlange. Welcher Bewerber hat die meisten Kinder?

Hausmeister

Man muss wissen, wo die Gegenstände sind! Es gibt 2 – 4 Bewerber. Jeder muss die Gegenstände, die der Leiter auf einer Liste notiert hat, so rasch wie möglich auf seinen leeren Stuhl vor dem Leiter legen. Alle übrigen Kinder dürfen sich nicht von ihren Plätzen bewegen. Sie dürfen aber alle Bewerber anfeuern und ihnen zurufen, wo sich welche Gegenstände befinden.

z.B. linker Schuh / Papiertaschentuch / blondes Haar / Münze / etwas Rotes / etwas Rundes / etc.

Wer die Gegenstände am schnellsten gesammelt hat, wird Hausmeister!

Chorleiter

Er muss doch die Lieder kennen!

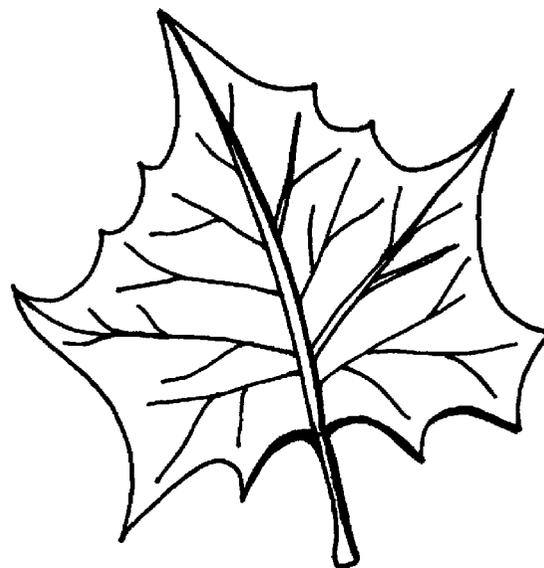
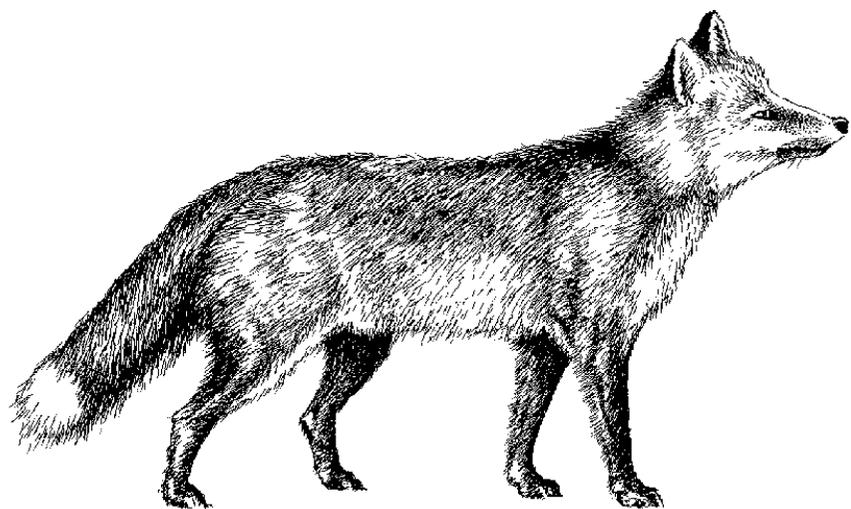
Ein Leiter spielt Melodien von verschiedenen Liedern. Wer am schnellsten die Lieder erkannt hat, wird Chorleiter!

Kassierer

Der Leiter hat einen Plastikbeutel mit verschiedenen Münzen. Die Bewerber schätzen den Betrag. Wer am besten schätzt, wird Kassierer.

Gemeindeleiter

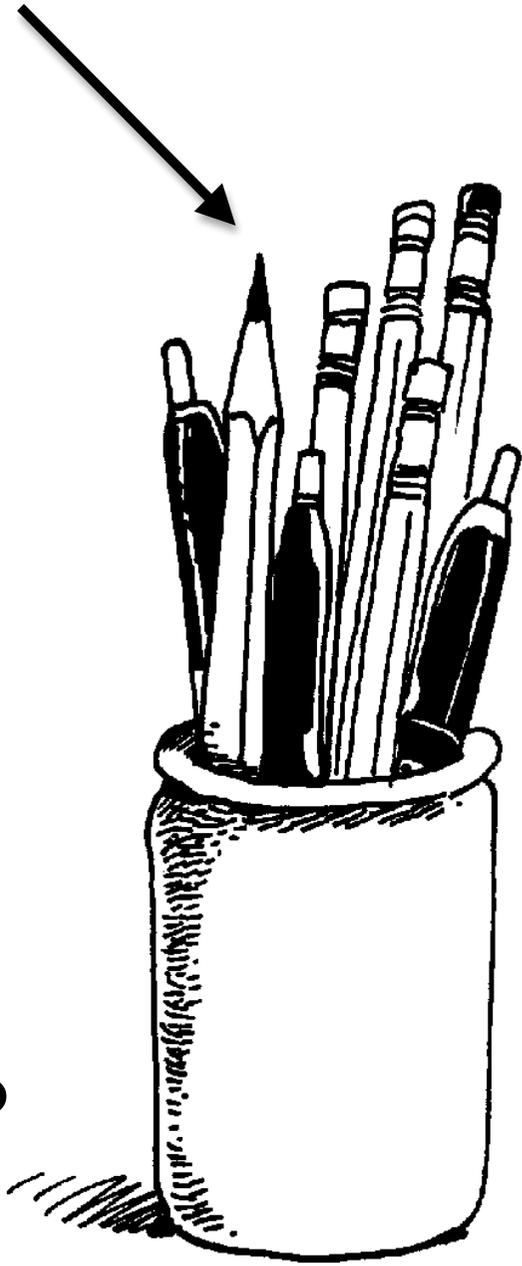
Dieser soll ja die Übersicht haben und möglichst alle Fäden in der Hand halten. Im Raum sind vorher viele Fäden (+/-100) ausgelegt worden. Wer sammelt die meisten?

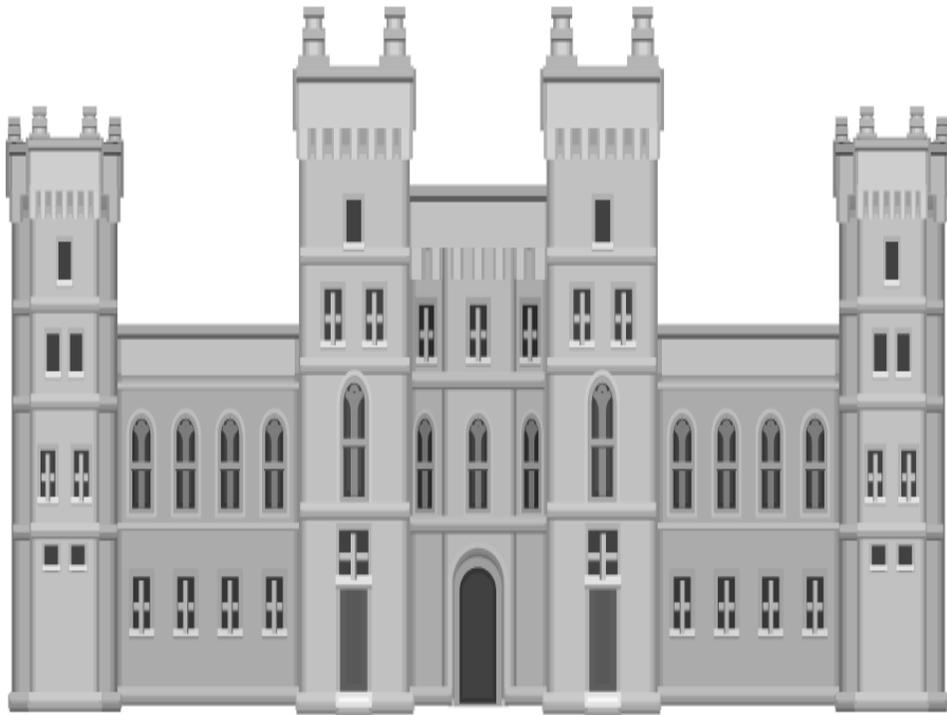


5.

5.

3.

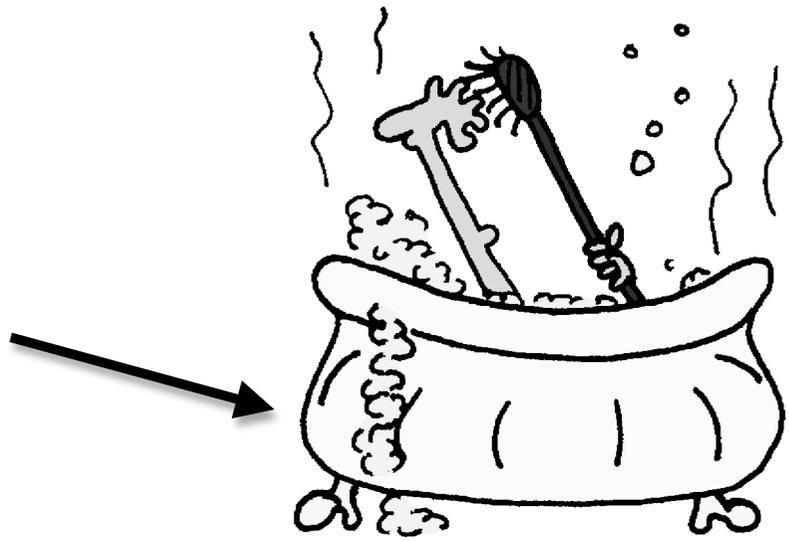




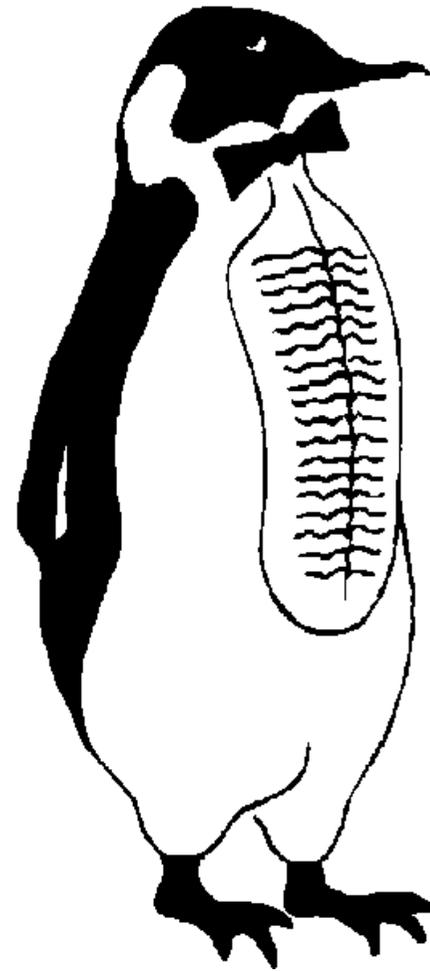
3.

6.

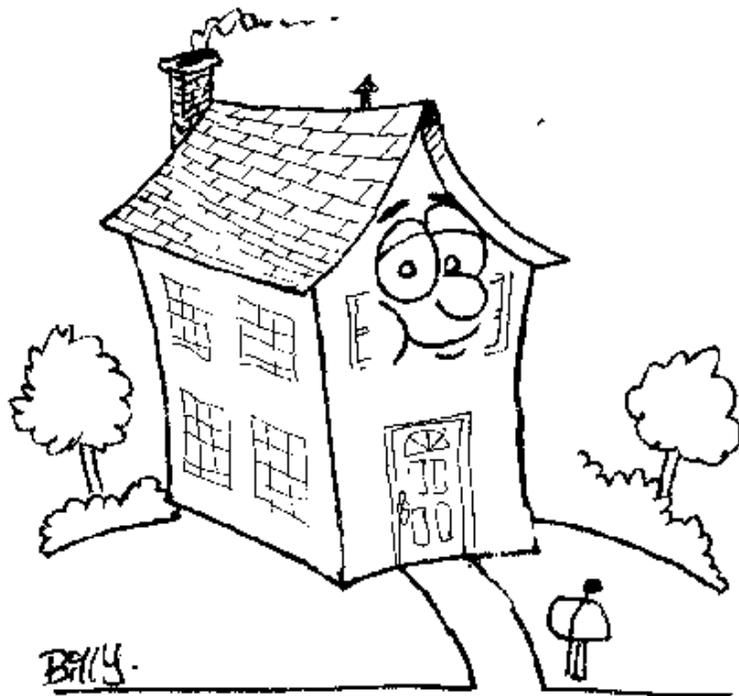




7.



5.



Bilder für Stephanus:

Fuchs	5.	S
Blatt	5.	T
Bleistift	3.	E
Computer	4.	P
Schloss	3.	H
Fussball	6.	A
Badewanne	7.	N
Pinguin	5.	U
Haus	4.	S

4.